Die Sonne malt

Autor(en): **Lang, Robert Jakob**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **22 (1919-1920)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dings je länger je mehr den Eindruck erhalten, dass Barth doch, ob er will oder nicht, instinktiv dem Bund größere Befugnisse im Mittelschulwesen zuweisen möchte, und ich bin der Ansicht und der Hoffnung, dass die Entwicklung der Reform diesen Weg gehen werde. Denn was nützen schließlich all diese Forderungen und Vorschläge, wenn dem Bund kein Recht des Einschreitens zusteht? Etwas *muss* geändert werden, wenn die Lage besser werden soll, aber fast niemand wird sich von selbst dazu bequemen, wenn nicht ein heilsamer Zwang von oben ausgeübt wird. Was Barth verlangt, ist durchaus nicht radikal; aber er zeigt einen Weg, der *allmählich* aus der Oberflächlichkeit des Wissens und dem Vielerlei der Forderungen herausführen *kann*. Möge man also seine wohldurchdachten Vorschläge zustehenden Orts ernstlich prüfen und dann an die Arbeit gehen!

FRAUENFELD TH. GREYERZ

□□□

DIE SONNE MALT

Von ROBERT JAKOB LANG

Nun hat die Sonne ein Bild gemalt
auf blasser Schleierseide:
den See, die Reben und den Wald
mit bunter weicher Kreide.

Und alles, selbst den braunen Rauch
der ziegelroten Essen.
Und nur den alten krummen Strauch,
den hat sie im Schatten vergessen.

□□□